



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1907**

523 (9.11.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137032)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe. Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Druckerei: 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 4.47 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
**Inserate:**  
Die Solonizate ... 25 Pfg.  
Ankündigungs-Inserate ... 90  
Die Reklame-Zeile ... 2 Mark

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Direktion (An-  
nahme) Druckarbeiten 841  
Redaktion ... 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung ... 218

Nr. 523.

Samstag, 9. November 1907.

(2. Mittagsblatt.)

### Bürgerauskunft in Sandhofen.

(1) Sandhofen, 8. Nov.

Die am Mittwoch abend 7 Uhr anberaumte Sitzung war von 50 Mitgliefern besucht.

Bürgermeister Herbel eröffnete kurz nach 7 Uhr die Sitzung unter Verlesung der Tagesordnung.

Vor Eintritt in diese stellte B.M. Herbel an den Vorsitzenden die Anfrage, wie es sich verhalte mit den Stundenlöhnen der Heizer im Gaswerk. Wie ihm mitgeteilt wurde, hätten 2 Heizer bei einer 10stündigen Arbeitszeit 28 Pfg. pro Stunde und Heizer-Geleiter, welcher außerhalb des Betriebes noch mit den Hausarbeiten beschäftigt ist, bestimme für 10stündige Arbeitszeit 45 Pfg. pro Stunde. Die Löhne sollten doch gleichgestellt werden. Der Antragsteller bemerkt weiter noch, daß Geleiter während der Arbeitszeit für Privatarbeiten des Gasmeisters verwendet werden sei. Er verlangt eine Erhöhung der Tagelohnsätze. Ein richtiges Vorgehen seitens des Gasmeisters liegt hier nicht vor.

Gasmeister Arbeiter wies die Bemerkungen als auf einer ganz falschen Auffassung beruhend zurück; da jeder Heizer bei 10stündiger Arbeit 450 M. verdienen. Bei jeder Erhöhung des Gasmeisters wären die Heizer in ihrer 10stündigen Arbeitszeit nicht vollumfänglich beschäftigt. Heizer-Geleiter bei sich freiwillig an, die Wartungsgeschäfte des Gasmeisters, dessen Familie noch nicht zugehörig war und er bei der frischen Betriebsführung des Betriebes in Anspruch genommen war, ab und zu mitzubekommen. Einmal wurde die Arbeit nach der Feierabendstunde ausgeführt.

B.M. Müller bemerkt, der Gemeinderat als Verwaltungsbehörde solle dieser Angelegenheit mehr Aufmerksamkeit schenken, dann können derartige Vorwürfe, welche übrigens nicht belauerlicher Natur seien, nicht vor.

B.M. Giffler bemerkt, wie er von bestimmter Seite unterrichtet ist, hätte der Bürgermeister dem Heizer Müller freie Wohnung in dem neu erbauten Wohnhaus versprochen aber ein Wort nicht gehalten. Daher läge auch noch die Unzufriedenheit zwischen der Heizerin her.

Bürgermeister Herbel erklärte, daß er überhaupt es nicht haben wollte, daß Müller in das Gaswerk käme und daß er ihm auch keine Wohnung versprochen habe, übrigens verbitte er sich derartige ungerichtliche Vorwürfe vor dem Ausschusse.

Von mehreren Mitgliefern wurde sodann Uebertragung zur Tagesordnung verlangt, was auch geschah.

#### Der 1. Gegenstand

Die Aufnahme eines Nachens zur Befestigung des Wohnraumes auf das Gaswerk mit rund 7000 M.

rückzahlbar in 30 Jahren, wurde einstimmig genehmigt.

#### Der 2. Gegenstand

##### Herabsetzung des Gaspreises

auf christlichen Antrag, der 1. und 2. Klasse veranlaßt eine größere Debatte.

Bürgermeister Herbel wies darauf hin, daß der Gaspreis per Kubikmeter 20 Pfg. für die Wintermonate beträgt. Mit der Herabsetzung des Gaspreises sei der Gemeinderat derzeit nicht einverstanden. Man wolle vielmehr erst den Abschluß des ersten Geschäftsjahres abwarten. Die Herabsetzung des Gaspreises sei leichter als die Erhöhung desselben.

B.M. Müller äußerte, der Preis von 20 Pfg. pro Kubikmeter für die Wintermonate sei als Wasserpreis zu bezeichnen. Der Gemeinderat hätte eine ganz richtige Auffassung, wenn er selbst für die Herabsetzung des Gaspreises sei. Ein Preis von 16 Pfg. für das ganze Jahr sei noch zu hoch und ungerecht. Er stelle daher den Antrag, daß der Gaspreis billiger als 16 Pfg. werde.

Der Gasmeister hielt sodann einen ausführlichen Vortrag und stellte an Hand einer Rentabilitätsberechnung fest, daß bei einem solchen Neuen Werte mit solch herabgesetztem Gaspreise unbedingt keine Ertragsüberschüsse erzielt werden könnten und die Gemeinde Geld zulegen müsse.

B.M. Giffler stellte den Antrag, den Preis für Koch- und Leuchtgas auf 18 Pfg. für das ganze Jahr festsetzen zu lassen.

Gemeinderat Rupp erklärte, die Rentabilität hänge von dem Quantum des Gasverbrauches ab. Es sollte jeder Abnehmer Koch-einrichtungen haben, denn nur durch das Kochgas könne der Kofsum erhöht, demnach das Gas billig abgegeben und dabei noch ein Gewinn erzielt werden.

B.M. Müller bemerkt, die Gemeinde solle den Einwohnern entgegenkommen. Wenn man kapitalkräftige Steuerzahler habe, läge es nicht, wenn die Gemeinde 5-6000 Mark zulegen müsse.

B.M. Krenner führte aus: In den früheren Ausschüssen wurde der 1. Klasse seitens der 1. und 2. Klasse niemals eine Unterlegung zu teil und heute können sie auf den gleichen Standpunkt, den Gaspreis herabzusetzen. Er vertritt, daß, wenn der Gaspreis nicht ermäßigt würde, von

viele Konsumenten der Gasse zugewandt und ein Gasstreik entstehen würde. Die Gemeinde hätte den Einwohnern auch die Entschädigungen gegen. Andere Gemeinden würden ihren Einwohnern in vielen anderen Beziehungen entgegen kommen. Bürgermeister Herbel erklärte, daß das Gaswerk gebaut worden sei, um der Gemeindefasse möglichst einen Gewinn zu bringen und nicht, wie schon bemerkt, jedes Jahr zulegen zu müssen.

B.M. Samstag machte den Vorschlag, einen einheitlichen Gaspreis von 16 Pfg. festzusetzen.

Gemeinderat Rupp verlangte nochmals, daß der Preis für die Sommermonate herabgesetzt werde, um den Konsum für das Kochgas zu erhöhen.

Es wurde noch ferner das Verlangen gestellt, das Gas bis morgens 5 Uhr kochen zu lassen, damit die Arbeiterzeit von und zu der Arbeit nicht lüde.

Nach mehreren weiteren Vorschlägen ging der Antrag der 1. und 2. Klasse mit Stimmenmehrheit durch, demzufolge für der Gaspreis für Koch- und Leuchtgas vom 1. Nov. d. J. ab für das ganze Jahr auf 16 Pfg. pro Kubikmeter festgesetzt.

Der 3. Punkt der Tagesordnung war ebenfalls kritisch.

#### Bildung einer Kommission für den Schulhausneubau.

B.M. Baunernrechner Schumacher stellte die Anfrage, ob die Fertigung der Pläne und Vorarbeiten dem Herrn Architekt Penzold in Mannheim schon endgültig übertragen worden sei. Bejahendenfalls wolle er dieses Geschäftegebühren von dem Gemeinderat für nicht korrekt. Es solle ein Preisanschreiben stattfinden. Die Gemeinde würde trotz den Kosten noch vieles dabei ersparen.

B.M. Maurermeister Bayer ist ebenfalls dafür.

Gemeinderat Rupp bemerkt, er sei anfänglich ebenfalls für ein Preisanschreiben gewesen. Er hätte auch mit Herrn Penzold darüber gesprochen und die Antwort erhalten, er halte wenig auf das Preisanschreiben, man bestimme doch kein Projekt, welches für die Verhältnisse der Gemeinde passend sei und die Gemeinde wäre nur ihr Geld los.

B.M. Zimmermeister Schmitt ist gegen die Preisanschreibung. Die noch zu bildende Kommission solle das von Herrn Architekt Penzold entworfene Projekt prüfen und es Änderungen treffen. Die Kosten für das Ausschreiben könnten ersetzt werden.

Inzwischen den B.M. Schumacher und Schmitt entspann sich hierauf ein Diskurs; letzterer bemerkte u. a., es seien auch schon Kohlen- und Braunkohlpläne angefertigt worden, die nicht brauchbar waren.

Bürgermeister Herbel bemerkte, daß in der ganzen Sache lauter Sonderinteressen mitsprächen.

Es wurde sodann die Frage zur Abstimmung gebracht, ob ein Preisanschreiben stattfinden solle. Der Gemeinderat stimmte dagegen. Der Antrag ging jedoch mit 42 gegen 11 Stimmen durch. Gleichzeitig wurde zur Festung der Kosten an den Vorarbeiten und des Preisanschreibens ein Kredit in Höhe von 4000 M. bewilligt.

#### Der 4. Punkt:

##### Errichtung einer zweiten Schulzimmerklasse

wurde einstimmig genehmigt.

B.M. Mayer wies, daß der Schuldiener schon bestimmt sei und daß man 2-3 Monate später an den Ausbau damit läge.

Gemeinderat Rupp bemerkte, der Gemeinderat könne die Arbeit verrichten lassen, von wem er wolle. Erst heute handele es sich um die Errichtung der Stelle.

Um 10 Uhr wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen.

### Gerichtszeitung.

3. Mannheim, 6. Nov. Strafkammer I. Vorsitz: Landrichter Dr. Kellner. Vertreter des Groß- Staatsanwalts: Staatsanwalt Günster.

Einem gefährlichen Stroh brachte am 21. Juni d. J. in der Straße G.-H. 2 der 26 Jahre alte Tagelöhner Valentin Delli dem Landhauer Wilhelm Huber bei. Dagegen ein Streit vorgefallen, hoch hielt den jungen Mann mit einem Dolchmesser in den linken Oberarm. Die Schloßgabel wurde verletzt, und kann nicht zum Glück sofort ärztliche Hilfe zur Hand zu werden wäre, so wäre es um Huber geschehen gewesen. So gelang es, ihn am Leben zu erhalten, und gegenwärtig dient er bei den Herrn in Kostatt. Delli ist schon bedeutend verkränkt, zweimal auch wegen Körperverletzung. Nur dem Zustand, daß ihn der Gerichtsbau als geistig minderwertig registriert, hat er es zu verdanken, daß er mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis davonkommt. Vier Monate der Untersuchungshaft werden aufgerechnet. Verurteilt: R.-M. Müdel.

Sechs Heftendiebinnen nehmen an der Anklagebank Platz. Die Frauen, die sonst nur Hölzer hielten, haben diesmal auch Scheerbelen von Frauen, Schienensäge und Büffel im Werte

von 6-14 Mark aus Vogerplätzen am Innendamm weggeklaut. Die Angeklagten haben sich selbst vor Gericht gebracht, indem sie sich wechselseitig anzeigten. Trotz der vielfachen Vorarbeiten läßt das Gericht sowohl als möglich Milde walten und erweist auf Gefängnisstrafen von einer Woche bis vier Monaten.

\* 1. Nov. 8. Nov. Ein Raubdiebstahl zu den Prozessen des Frankfurter Automobilclubs wickelte sich vor dem hiesigen Schöffengericht ab. Landmann Marx aus Frankfurt, der die Rolle als Photograph mitgemacht hatte, wird beschuldigt, bei den Raubthaten in Wiesbaden auf Anlaß der Durchfahrt des Klubs die Gewehrarme bedient zu haben. Er soll mit Bezug auf die Raubthaten Gewehrarme gelastet haben. Die Leute beziehen in Provision! Von den Automobilklubgebern bezahlte die Gemeine ihre Umkleen! Das Gericht beurteilt den Angeklagten zu 90 Mark Geldstrafe.

\* 11. Nov. 7. Nov. Die heutige Verhandlung, die letzte dieser Schwurgerichtssitzungen, nahm einen ungewöhnlichen Verlauf, indem bei der Urteilsverkündung der Vorsitzende erklärte, daß nach einstimmiger Ansicht der Richter die Geschworenen in der Hauptsache sich zum Nachteil des Angeklagten geäußert hätten, weshalb beschlossen worden sei, die Sache der des Schwurgericht der nächsten Tagung zu verweisen und den Beschuldigten auf freien Fuß zu setzen. Anknüpfung eines Zivilklagesverfahrens war der Braughilfe-Verein Schreiber von Obermarchtal; die Verhandlung fand unter Aufsicht der Präsidialität statt.

### Stimmen aus dem Publikum.

#### Übertragung des Waldparks für Automobile.

In den letzten Wochen ist eine neue Stellungnahme erschienen, durch welche Automobile unterliegt in den Waldpark Redieren zu bestehen, da das Publikum durch sie gefährdet würde. Es ist nun zwar nicht ganz begrifflich, warum den Automobilbesitzern die einjährige Geldstrafe genommen wird, in der Rolle von Automobilisten im Wald zu fahren. Wohlwollend läßt es gelten, wenn ein Automobil mit dem Besizer, schnell zu fahren, am Eingang des Waldparks angeordnet werden wäre. So wird es in großen Städten gemacht, wo man den Automobilbesitzer fördern und nicht einseitig auf Reiter und Campagen Rücksicht nimmt. In Mannheim haben die Autos um den Berg, eine hohe Steuer zahlen zu dürfen und nach dem Grundgesetz: „Gleiches Recht für Alle!“ Wäre man wohl soeben, daß Verkehr von Automobilisten und Campagen, welchen der Waldpark offen steht, zum mindesten auch begünstigt werden müßten. Ein Automobilbesitzer.

#### Die Volkshochschule

haben besonnen und es zeigt die Beteiligung deutlich, eine gute öffentliche Einrichtung die Spätererzeitung geschaffen hat. Jedoch ist dem Einverständnis, auf eine bessere Einweisung hinzuwirken. Es ist es ähnlich schmerzhaft, einem rein wissenschaftlichen Vortrage zu folgen, so ist dies ganz besonders dann empfänglich, wenn es dem Hörer nicht möglich ist, den Vortragenden zu sehen und ihn nach dem Gedanken, der sonst verloren ging, an dessen Mund und Winken abzulesen. Dies wird aber verhindert, wenn in einem Saale, der nach rückwärts nicht überblickt ist — betrifft hier den Bürgerhochschule im Rathaus — die herrlichen Damen im Saale ihre netten Winterhüte aufsetzen. Am Theater alle hören — der Damen wie der Herren — wären daher die Damen ohne Hut erlaßnen.

#### Die Volkshunde für die Radfahrer.

In den das Caféhaus besuchenden Radfahrer herrscht große Mißstimmung darüber, daß auch die Radfahrer der neuen Volkshunde unterworfen sind und deshalb um 2 Uhr Mittags müde. Es wird dies von sehr vielen unangenehm empfunden, besonders auch von denen, die mit den letzten Radritten ankommen, oder mit den ersten Frühritten abfahren müssen, um wegen einiger Stunden nicht ein Stetel aufstehen wollen. Es wäre diesbezüglich sehr wünschenswert, daß die Radfahrer von der neuen Volkshunde so bald wie möglich befreit würden, besonders, wenn man noch in Betracht zieht, daß Mannheim bei 80-90000 Einwohnern schon seine Radfahrer hat und das Bedürfnis bei 180000 noch nicht kleiner geworden ist.

#### Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; Schriftliche, mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erollt. Die Antworten erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

G. W. 1907. Verbir nicht verzeihen. (Vom Tanz!)

Abonnent H. A. Wir müßten Ihnen keinen Gern zu nennen, welchem die junge Dame jedoch Erweiterung ihres Bekanntheitskreises beizubringen tännze.

Abonnent S. H. Es dürfte sich wohl um die Firma Alfred Hofmann, Hannover, handeln.

Abonnent W. Das Karntnigen ist verboten, auch wenn es unrentabel ist, nämlich.

(Arenstern) **MAGGI'S Riebele-Suppe** mit dem Kreuzstern in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller ist außerordentlich wohl- schmeckend und nahrhaft. (Genie Meis. Taviola-Julienne, Kartoffel-Suppe etc. in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 7447)

**Markt**  
S 2, 1.

**Hof-Pelzhandlung**  
**Chr. Schwenzke.**  
Teleph. 1309.  
Gegründet 1815.

**Spezial-Geschäft**  
in  
**Pelzwaren.**

**Größtes Lager fertiger Stücke**  
— von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten. —  
Neuanfertigung u. Umarbeitungen  
in **bekannter Leistungsfähigkeit.** 73922

**© Apollo ©**  
Heute Samstag 8 Uhr abds.  
♦ Sensationeller Erfolg! ♦ Nur wenige Tage.

**A. Bernardi's neueste Illusion**  
Der mysteriöse Kassenschrank.  
vor 1000 M. Belohn. ausgesetzt sind. Nur u. wenige Tage.

**Court Youst = Georg Bauer** mit seinem Lokal-Schlagern  
und die anderen Attraktionen.

Nach Schluss der Vorstellung:  
Im „Cabaret“ **Georg Bauer**,  
der hochaktuelle Humorist,  
**Pepi Werner**, der Mannh. Liebling,  
Im „Café Apollo“ Concerte „Kiss Lagos“

Hören Sie sich

**Georg Bauer**  
im **Apollo-Cabaret**  
bei freiem Entree an.

Casino-Saal Mannheim, R 1, 1.  
Montag, 11. Nov. 1907, abends 8 1/2 Uhr

**2. Kammermusik-Abend**  
des Mannheimer Streichquartetts

Hans Schuster, Arthur Post, Adolf Fritsch, Carl Müller  
unter gütiger Mitwirkung der Herren Hofkapellmeister  
**H. Kutschbach** (Klavier), **M. Flechsig** (Contrabaß).

**Vortragsordnung:** 1. Scamball, Quartett in Des,  
Op. 17. Frau Schabert, Quintett, Op. 114 (Follengquintett),  
Hühner-Fügel von K. Ferd. Heckel. 74989

Eintrittskarten für 3, 2, 1 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung K. Ferd. Heckel und an der Abendkasse.



**Kredit Kredit**

kleinste Anzahlung!  
Leichteste Abzahlung!

74998

**Herren- und Damen-Kleider**  
Manufakturwaren, Schuh-  
waren, Teppiche, Gardinen etc.  
**Möbel aller Art.**  
Beiten in jeder Preislage.  
Braut-Aussstattungen.

**Lippmann's Kredithaus**  
F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9

**Saalbau-Theater.**  
Heute Samstag, Anfang 8 Uhr  
Zum 1. Male:

Magischer Schlager der Saison! **Ein dreieckiges Verhältnis.** Unglaublicher Lacherfolg!

Ein lustiges Stück mit Gesang in 3 Akten, nach  
einer ältern Idee bearbeitet von Bruno Ferrand.  
Arrangiert und in Scene gesetzt von Dir. Herm. Job.  
Musik von R. Ephraim.

Sonntag: 2 grosse Vorstellungen  
Anfang 4 Uhr. Zu kleinen Preisen.

**Köln-Berlin**  
Bauernposse mit Gesang in 4 Akten.  
Anfang 8 Uhr. Zum 2. Male.

**Ein dreieckiges Verhältnis**  
Montag und folgende Tage:  
**Ein dreieckiges Verhältnis**

Q 2, 16 **Centralhalle** Q 2, 16  
Sonntag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr

**grosstes Streichkonzert**

Orchester: Kapelle Seezer.  
Eintritt 10 Pf. (kein Vorkauf!) in zahlreichen Ver-  
einigungen u. a. 74996

**F. Sannwald.**

**Populäre Preislage!**

**„Herz“-Stiefel**  
Für Damen

16.50 Kalbleder 16.50  
16.50 Chevreaux 16.50  
16.50 Lackbesatz 16.50

Das berühmteste deutsche Fabrikat!  
Alleinverkauf: 74998

**Georg Hartmann**  
D 3, 12, Planken, am Fruchtmarkt.  
Mitglied des Allg. Rabatt-Sparvereins.

**Jede Kleidermacherin oder Directrice**  
die gegenwärtig die von ihr verlangte Leistungsfähigkeit er-  
reichen will, wird die als hervorragend und über die im In-  
und Auslande bekannte Zuschneider- und Weißstichschneide-  
für Damenbefehligung von 114403

**J. Szudrowicz, Mannheim, N 3, 15**  
von Fachleuten bestens empfohlen. — Schnittmuster nur  
nach Maß und unbedenklich im Eis, Wäßen für Kleider-  
macherinnen in jeder Größe, nur prima Stoffübertrag.

**Weinstube Hch. Mann**  
Ludwigshafen, Prinzregentenstr. 57  
Telefon 1015 Eigentümer Telefon 1015

Garantiert reine Winterweine nebst Schusters Flaschen-  
Weine. Feine Liköre nebst guter Bodenung. Halboctelle  
Kanalstrasse. Zum Besuche ladet freundlichst ein  
74914

**Der Obige.**

**Antitramontane Vereinigung Mannheim.**  
Kreisgruppe Ludwigshafen des Antitramontanen Reichsverbandes.

**Öffentliche Versammlung**  
im Saale des Ballhauses.  
Dienstag, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag des Landtagsabgeordneten Herrn Rechtsanwalt Oscar Wajser, Offenburg,  
**„Das wahre Wesen des Ultramontanismus“.**  
Jedermann ist höflich eingeladen, auch Damen sind willkommen. 74985  
Freier Eintritt. Freie Ausprache.

**Nationalsozialer Verein Mannheim.**  
Montag, den 11. November 1907, abends 8 1/2 Uhr  
im Goldsaal des Apollo-Theaters in Mannheim

**Öffentlicher Vortrag**  
des Herrn Dr. Paul Mohr, Reichstagsmitglied a. D. 74987  
in Berlin, über:  
**„Das deutsche u. britische Südafrika —  
ein wirtschaftl. u. politischer Vergleich.“**  
Gäbe willkommen! Freie Diskussion.

**„Sängerhalle Mannheim“**  
Samstag, 16. November d. Js., abends 8 Uhr

**CONCERT**  
im Musensaale des Rosengartens.  
Direktion: Herr Kapellmeister Carl Bariosch.

**Mitwirkende:**  
Franz Henny Linkenbach, Mannheim.  
Herr Paul Stoye, Pianist, Mannheim.  
Herr Camillo Hildebrand, Hofkapellmeister, Mannheim.  
Herr Heinrich Kuhn, (Vereinsmitglied) (Bass). 74988

Eintrittskarten zum Preis von 50 Pf. sind in der  
Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung  
Th. Schöne, Musikalienhandlung, Aug. Kessler, O 2, 11, beim  
Kassier August Ehrert, U 2, 14, im Vereinslokal O 6, 7 sowie  
in den durch Placate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen zu  
haben.

**Bionistische Ortsgruppe.**  
Donnerstag, den 14. November, punkt 9 Uhr  
im Saale des August-Raben-Lage, O 4, 12 (17498)

**Öffentliche Versammlung.**  
Vortrag des Herrn Dr. Schmarxler Edwin über:  
**„Kulturprobleme in Palästina“.**

**Friedrichspark.**  
Sonntag, den 10. Nov., nachm. 5-6 Uhr

**Konzert**  
der Grenadier-Kapelle  
Leitung: Musikdirektor M. Dollmer. 74990

**Friedrichs-Park.**  
Einladung zum Winterabonnement.  
Bis dahin Wünschen entsprechend, eröffnen wir dieses  
Jahr ein

**Winter-Abonnement**  
gültig von Juni ab bis zum 1. April 1908 zu dem ermäßigten  
Preise von

**M. 4.— für die Einzelkarte**  
**M. 2.— für jede weitere Familienkarte.**  
Die Führung eines Winterabonnements berechtigt auch  
zur Führung einer Gästekarte zu dem Vorzugspreise  
von M. 3.— 74992

**ALBERT WOLF**  
GRAPH. KUNSTANSTALT  
**MANNHEIM**  
TATERSALSTR. 31. TEL. 3063



**Cliche's**  
in allen Reproduktionsarten  
für Kataloge, Prospekte, Inserate etc.  
in fachmännisch vollendeter Ausführung  
Modernst eingerichtete  
Chemigraphie

**Vermischtes.**  
In der Gasse des Hoftheater  
„Gartener“ wurde Mittwoch abends  
ein dunkler Hebräischer jüdisch  
verkauft. Um gef. Austausch wird  
gebeten. Wer in der Expedition  
dies. Bl. zu erfragen. 14458

Wer nimmt Pfahr. Knaben  
gegen monatliche Vergütung in  
liebenswürdige Pflege? Gef. Angebote  
unter Nr. 14446 an die Exped. 14458

**Geld-Lotterie**  
des Herzog Ernst Wald-Beckers  
Gießen. 74750  
Ziehung 16.-19. November 1907.  
Rant 45.000 Pf.  
Haupttreffer 20.000 Mark u. m.  
4000 Gewinne — 120.000 Mark  
per St. a 1.—, 11 St. 10.— durch

**Carl Götz,**  
Gelehrte 11/15, Markstraße.  
Nancy Gerspacher, Maria Schulz,  
Königsplatz 11/15, Mannheim  
J. F. Sang Sohn, Heidelberg.

**Kaffee**  
von  
Herrn Max Richter, Leipzig  
empfiehlt 74183

**Franz Modes**  
Paradeplatz 4.

**Gioth's Spiegel**  
Seife  
die Beste.

**Tafel-Zucker-  
Honig**

hergestellt aus feinstem  
Zuckerrüben- und  
garantiert schles-  
ischen Naturbienen-  
honig. 74994

**Mannheimer Honig-  
werke**  
Dingler & Forster,  
Mannheim.

**Großer Fleisch-Abzug!**  
Wer heute ab prima zum  
**Schaf- und  
Gammelfleisch**  
per Stb. 60 Pf.  
Netzer Sohn, O 4, 12,  
Telephon 3063 74995

**Friedr. Rötter**  
H 6, 2-4 u. 29.  
Unerschrocken Auswahl  
Büfets, Vorkos,  
Kleider- u. Spiegel-  
Schinken.  
Waschkannen,  
Tischen, Stühlen etc.

**Matronen**  
Nürnberger  
Lebkuchen  
sich selbst bei 74178

**Franz Modes**  
Paradeplatz, D 1, 4.

**Ankauf.**  
Winterwäpfer-Strüpe  
Janz & Sohn, Auguststraße 74 74996



